

**Warme Socken! Warum wir kein Gas brauchen,  
überhaupt keines... aber Freiheit!**

**Теплі шкарпетки! Чому нам не потрібен газ,  
і то в принципі... а потрібна свобода!**

(Ukrainische Übersetzung weiter unten | Нижче - переклад українською)

Aus Deutschland war unlängst ein wirrer Admiral zu hören, der die Krim schier aufgegeben hatte. Er fiel unserer Doktrin in den Rücken, die lautete, die Krim ist von Russland annektiert, wider das Völkerrecht, und zurückzugeben an die Ukraine. Minutiös ist nachgewiesen und durch ein Gericht ausgeurteilt, dass Russlands oberste Führer längst Raketen in die Ukraine liefern ließen, und eine davon ein ziviles Flugzeug vom Himmel holte, wie einst Gaddafi. Aber Putin kann nur sein eigenes Volk für dumm verkaufen.

Ich unterstreiche die Rolle Deutschlands und das, was sich einen Sonderweg nennt. Zuerst weiterlesen, bevor sich die Gemüter erregen: So sehr Deutschland in Russland als der Aggressor gilt, der die Sowjetunion überfiel, so vorsichtig muss unser Staat trotz aller Geschichtsvergessenheit sein, um nicht in die propagandistische Falle des heutigen Russlands zu tappen, da unser heutiger Staat nichts gemein hat mit dem Nazi-Deutschland, das vor 80 Jahren Russland überfiel und nicht nur das postzaristische Russland, sondern auch die Ukraine, deren Erste Republik durch Russland schon einmal ein jähes Ende erlebte. Es entbehrt zwar der Logik, dass diese Propaganda aufgeht und Russland trotzdem mit Parteien in Europa sympathisiert, die ihrer invertierten Logik zufolge Russen als Untermenschen sahen und vielleicht noch heute sehen. Insofern ist die Liste derer, die Putin für dumm verkaufen kann, zu erweitern – sogar in Deutschland: AFD, Linke, Russlanddeutsche und plötzliche Pragmatiker der bürgerlichen Mitte, die beginnen, die Konsequenzen eines Einmarsches in die Ukraine auf einzelne Standorte verhasster Windräder runterzurechnen. Als wäre eine energetische Souveränität noch etwas wert, wenn sich in die Heizkostenrechnung ein Krieg einpreisen würde.

Man braucht mehr als Verstand, um die neuen Konstellationen zu entwirren. Warum aber beendet Deutschland diesen Positionismus nicht, wenn Russland nun sein Geschichtsbild gegen unsere Werte ausrichtet? Warum verlässt Deutschland die Wertegemeinschaft, die so oft beschworen wird, wenn es um banale Dinge geht? Früher oder später wird Deutschland an diese Gemeinschaft wieder heranrücken müssen – das schließt auch die extreme Form der Verteidigung der Freiheit ein.

Das Ende des Sonderwegs ist längst in Sicht. Russlands Junta ist durch illegitime Wahlen an der Macht. Und selbst wenn man sich über den politischen Parvenu Selenskyj und seinen absurden Wahlkampf wundern darf, endete diese surreale Kandidatur durch seine legitime Wahl zum Präsidenten der Ukraine, einer seit 30 Jahren unabhängigen Republik, deren Bürger schon einmal, 2014, einen Marionetten-Präsidenten aus dem

Land zu jagen und die Freiheit der Republik zu verteidigen wussten. Eine nicht zu unterschätzende, tiefere Unabhängigkeit der Ukraine, die keine großen Schlagzeilen produzierte, errang das Land durch die Lossagung der Ukrainische Orthodoxen Kirche vom Moskauer Patriarchat, die, kirchenrechtlich sanktioniert, dem Moskauer Patriarchat Einfluss und Besitztümer nahm, um die man schon mal einen Krieg beginnen kann. Eine Besetzung der Ukraine durch Russland, das wird sich schnell zeigen, wird das Land kirchenrechtlich in den Stand von vor 2018 zurücksetzen.

In der Ukraine zeigen sich gesellschaftliche Strömungen, die auf den ersten Blick nicht zusammenpassen wollen. Doch die Autokephalie ist ein markantes Zeichen einer sich von Russlands Einfluss entsagenden Gesellschaft, in der Orthodoxie und ein hoher Bildungsstand zwei enorm wichtige Säulen sind. Selenskyj repräsentiert diese Säulen nicht, weshalb man einräumen muss, dass eine eher bildungsferne Mehrheit ihn wählte. Seine Naivität lässt ihn deshalb oft schwach aussehen gegenüber permanenten Einflüssen und Provokationen aus Russland. Aber Russland darf sich nicht beklagen, die Rechte der ›Russen‹ in der Ukraine – sie sind ukrainische Staatsbürger und keine russischen – sind durch die Verfassung geschützt (teilweise noch durch die Marionetten-Regierung Janukowytsch‘, deren Anhänger im Parlament dieser Tage das Land verließen), und vor allem ist der Umgang mit sprachlichen und ethnischen Minderheiten ein anderer, als man ihn von Moskau kennt. Stichwort Krim-Tataren, die Russlands Pässe nicht annehmen wollten und nun zwar auf der Krim leben, allerdings in Gefängnissen.

In Deutschland würde man Putin als einen Reichsbürger entlarven, der Zeitgeschichte und Staatenordnung nicht anerkennt. Für mich ist Putin eher ein Mullah in Moskau, der über ein Heer von Attentätern verfügt, die er nicht scheut, in die feinsten Vorzimmer seiner Businesspartner zu schicken, ein Mafioso, ein Schmierendemokrat, ein Diktator. Seine Raffinesse ringt einem trotzdem manchmal Respekt ab. Ein Respekt, der nicht dem Heuchler gebührt, der seine Soldateska in die Krisengebiete dieser Welt schickt, um sie tiefer zu destabilisieren. Ja, wenn man so will, ist die AFD von Putin emporgebracht. Selbstverständlich existiert hier ein tückischer ›Nichtangriffspakt‹, wie einem natürlichen Überlebenstrieb an Themen armer Parteien gehorchend. Populisten, die das Vokabular der Freiheitsverachtung pflegen, wissen das auf der ganzen Welt, und wenn ich sagte, dieser KGB-Geheimdienstler ränge mir Respekt ab, dann solchen, dass er so überzeugend als Blaupause für Pseudodemokraten dient, die nicht mehr wollen als illegitime Staaten, die Verfassungen schwächen, Oppositionen, die freie Presse ausschalten. Wozu eigentlich? Um die Bürger ihrer jeweiligen Länder zu befreien, wie sie behaupten. Und wenn sie befreit sind, zum Beispiel von der Herrschaft der EU, was machen sie dann mit ihrer ›Freiheit‹? Sie schaffen sie ab! Die Demokratie ist in Gefahr, die bürgerliche Freiheit, die Freiheit des Einzelnen.

Doch Europa (und unsere Intelligenzia) scheint sich auch mit einem bela-russischen Musterstaat nach nordkoreanischem Vorbild in seiner Mitte abzufinden – das-Gerede über Demokratie samt ihrer Werte – ein einziger Bluff sich demokratisch verstehender Staaten und ihrer intellektuellen Eliten? Eine innere Legitimation, nicht nur auf hoher staatlicher Ebene. Wie erbärmlich sich der Hanser Verlag hinter seine belarussische

Nobelpreis-Autorin Swetlana Alexijewitsch stellte! Warum nicht so elementare Themen in Buchmesse-Schwerpunkten aufgreifen, kulturelle Regionen, soziale Themen, Genres, wozu diese schwerfälligen Länder-Shows mit ihren marketinglastigen Pseudo-Hinterfragungen und einer Kommerzialisierung der Literatur unter der Dominanz weniger Buch-Konzerne, die mehr beherrschen und dadurch kompromittiert sind. Meine Branche steckt im Winterschlaf ihrer Möglichkeiten – auf der Suche nach vermarktbareren Stoffen, zerreibt sich die Ressource der Intelligenz und der Voraussetzung des Lebens in Freiheit, die überwiegend in Gefahr ist, wo sie noch existiert.

Nun hat Putin ein Heer an der Grenze zur Ukraine auflaufen lassen und ein halbes Jahr zuvor sein politisches Ziel in einem krankhaft eitlen Essay veröffentlicht, in welchem er der Ukraine eine souveräne Existenz abspricht und sich dabei auf ein Diplomaten-Kauderwelsch zurückzieht, in welchem er sich mal als Zar mal als Stalin denkt, aber vor allem Putin bleibt. Die Ukrainer haben sich entschieden, nach sogenannten westlichen – jedenfalls nicht russischen – Werten zu leben. Ihnen ist das als Gesellschaft noch verwehrt, Korruption und die permanente Bedrohung durch Russland, ein illegaler Krieg Russlands auf dem Territorium der Ukraine und die Wirklichkeit eines Schwellenlandes erschweren den Alltag, aber stärken das Lebensgefühl. Man kann es den gut ausgebildeten Ukrainern und Ukrainerinnen nicht verwehren, dieses Gefühl des Lebens dort abzuholen, wo sie es heute schon finden, in Italien, in den USA, in Australien, Ukrainer sind überall anzutreffen und bleiben Ukrainer und Ukrainerinnen. Das Heer an der Grenze zu ihrem Land steht also nicht bereit, ein Territorium in ein Herrschaftsgebiet zurückzuholen, sondern, um diese Ressource zu vernichten, die so ein verdammt gutes Vorbild sein könnte. Der Ukraine würde widerfahren, was die Krim derzeit erlebt – das Land wird ausgebeutet werden, per se westlich-orientierte Menschen würden allenfalls in den Westen der Ukraine gehen, nach Iwano-Frankiwsk, vielleicht müssten sie aber auch ein despotisches Leben ertragen, das Schikanen bedeutet, Rechtlosigkeit, Unfreiheit.

Jetzt reden wir also über einen bevorstehenden Krieg; richtiger dürfte sein, dass nach nunmehr acht Jahren der seinerzeitig eingeleitete Krieg auf dem Territorium der separatistischen Republiken Luhansk und Donezk, Russland, das sich beschwert, nach der Annexion der Krim von der Ukraine kein Wasser für die fruchtbaren Äcker zu bekommen, in eine Eskalation eintritt, deren Anzeichen längst Alltag der Ukrainer sind: Bombendrohungen gegen Schulen und Kindergärten, gegen Metrostationen. Formen der hybriden Kriegsführung gegen die Zivilisation, die vom Kriegsrecht nicht abgedeckt sind. Die juristische Bibliothek des Kremls, habe ich mir sagen lassen, werde noch gesucht.

Verzichten wir auf dieses Gas, lassen wir es zu, dass diese Pipeline funktioniert, aber kaufen wir kein Gas, werden wir vertragsbrüchig! – ist doch eh ein privatwirtschaftliches Unternehmen. „Danke, wir brauchen kein Gas mehr, wir melden uns. Grüße an Gerhard!“ Das ganze Mittelmeer holt sich gerade Frostbeulen, weil sie ohne den Segen russischen Gases die kalten Wochen lieber aussitzen, anstelle sich eine Heizung ins Haus zu bauen.

Was spricht also gegen die Initiative einer solidarischen Bevölkerung Deutschlands, sich warme Socken zu stricken oder meinetwegen bei Discountern zu kaufen und auf warme Winter Dank russischen Gases zu verzichten. Die mitunter so dicken wie steifen Socken der Ukraine sind auch sehr zu empfehlen!

Ich formuliere hier noch zögerlich meine Gedanken, die absehen vom ›neuen Alltag‹ der Ukraine, wo man erwägt, in Kürze von Raketen ausgelöscht zu werden oder anders stirbt. So, ist es mir zugetragen, klingen heutige Unterhaltungen zwischen Menschen, die sich wie auf einem geopolitischen Präsentierteller fühlen, der schon bald abgegriffen werden könnte. Und ich gestatte mir, mich überhaupt dazu zu äußern, weil ich die Ukraine in den letzten Jahren oft bereist habe und Verleger ukrainischer Literatur in Deutschland bin und bleiben werde.

Frank Henseleit, Lissabon, am 26. Januar 2022

Kupido Literaturverlag

„Ich erklärte dem Kaïd den Unterschied zwischen uns und den Russen und zeichnete eine Karte der Ukraine und ihrer Nachbarländer, damit er eine Vorstellung davon bekam, wo das Land lag; schließlich klärte ich ihn auf, dass es mehr als vierzig Millionen Ukrainer gibt und dass das Land anderthalb Mal so groß wie Frankreich ist. Diese ganzen Fakten konnte ich herbeten, denn immer wieder musste ich (...) andere unterweisen, da sie keine Ahnung hatten, dass es dieses Land überhaupt gab.“

Sofia Yablonska (1929)

**Теплі шкарпетки! Чому нам не потрібен газ, і то в принципі... а потрібна свобода!**

**Переклад Роксоляни Свято**

Донедавна з Німеччини долинули слова одного недоладного адмірала, ледь не готового тут-таки віддати Крим. Його заява підважує нашу доктрину, згідно з якою Крим, усупереч міжнародному праву, є анексованим Росією, і його мають повернути Україні.

Існують покрокові докази, а також відповідне рішення суду, що засвідчують: російський головнокомандувач віддавна організував поставки ракет на територію України, одна з яких і збила в небі

цивільний літак (як колись Кадафі). Але морочити голову Путін може хіба власному народу.

Я підкреслюю роль Німеччини і те, що називають «зондервегом» («особливим шляхом». — *Прим. пер.*). Але дочитайте до кінця перед тим, як обурюватись. Хоча Німеччину в Росії і вважають агресором, який напав на Радянський Союз, наша держава, при всій історичній амнезії, має бути страшенно обережною, щоби не втрапити в пропагандистську пастку вже нинішньої Росії. Бо ж наша нинішня держава не має нічого спільного з нацистською Німеччиною, яка 80 років тому напала на Росію — і, до речі, не лише на післяцарську Росію, а й Україну, яка вже одного разу зазнала стрімкої поразки, втративши через Росію свою першу Республіку (мова про УНР. — *Прим. пер.*). Хоч це нібито й суперечить логіці російської пропаганди, але в Європі Росія підтримує саме ті партії, за чією збоченою логікою самі росіяни були «унтерменшами» (а може, й досі ними вважаються). Поки ж перелік тих, кого Путін шиє в дурні, розширюється — навіть у Німеччині: «AfD» («Альтернатива для Німеччини»), «Die Linke» («Ліви»), російські німці, а також раптові обивателі-прагматики з центрального спектру, які взялися вираховувати наслідки вторгнення в Україну з перспективи кожного клятого вітрогенератора. Нібито енергетична незалежність може становити бодай якусь цінність, якщо у її вартість буде враховано війну.

Отож здорового глузду замало, щоб розібратися в нових розкладах. Але чому Німеччина не покінчить із цим позиціонізмом, якщо вже сучасна Росія використовує власне розуміння історії супроти наших цінностей? Чому Німеччина забуває про цю ціннісну спільність, до якої так часто апелює, коли ідеться про банальні речі? Раніше чи пізніше Німеччині таки доведеться до цієї спільності повернутися — включно з її крайньою формою захисту свободи.

Кінець «особливого шляху» давно заповідається. Російська хунта перебуває при владі внаслідок нелегітимних виборів. І навіть якщо важко не дивуватися політичному парвеню Зеленському і його абсурдній виборчій кампанії, але принаймні цей сюрреалістичний кандидат став президентом України завдяки законним виборам, унаслідок яких очолив державу, що є незалежною вже упродовж тридцяти років і громадяни якої, до речі, 2014 року вже зуміли прогнати з країни маріонеткового президента і мусили відстоювати свою свободу. Не варто недооцінювати і глибший вимір української незалежності, про який у нас не писали на перших шпальтах: його було досягнуто через унезалежнення Української Православної Церкви від

Російської; отримання автокефалії відповідає нормам церковного права, що підважило вплив і створило загрозу майну Московського патріархату в Україні, і це вже може бути достатньою підставою для початку війни. Окупація Росією України, цілком імовірно, означатиме і швидке відкочування країни і в цьому контексті в ситуацію до 2018 року.

В Україні співіснують суспільні тенденції, які часом видаються малосумісними. Але автокефалія є показовим прикладом відходу суспільства від російських впливів. Суспільства, де православ'я і добра освіта є двома вельми важливими стовпами. Зеленський не представляє жодного з цих стовпів, тож лишається припустити, що його обрала радше менш освічена більшість. Саме через свою невмілість він і постає нерідко таким слабким супроти постійних впливів і провокацій із боку Росії. Але Росії нема на що скаржитися: права «росіян» в Україні (які насправді є українськими, а аж ніяк не російськими громадянами) захищає Конституція, і ставлення до мовних і етнічних меншин в цій країні таки відрізняється від того, що панує в Москві. Досить згадати хоча б кримських татар, котрі не погоджувалися на російські паспорти, а тепер, хоч і живуть у Криму, але часто сидять по в'язницях.

У Німеччині Путіна розвінчали б як «райхсбюргера», який не визнає новітньої історії і сучасних державних кордонів. Для мене ж Путін є радше муллою, який сидить у Москві і панує над армією вбивць, яких не соромиться відправляти в найвишуканіші передпокої своїх бізнеспартнерів, а також мафіозі, квазідемократ, диктатор. Утім його майстерність іноді таки викликає повагу. Повагу, яка не належалася б лицемірові, котрий засилає свою солдатню у воєнні регіони по всьому світу, щоб іще глибше їх дестабілізувати. Якщо хочете, то так: «AfD» піднялася саме завдяки Путіну. Звісно, тут існує підступний «пакт про ненапад», якого дотримуються вбогі на ідеї партії, керуючись природним інстинктом виживання. Популісти всього світу, які зневажають свободу (що відображається і в їхньому лексиконі), знають про це, і коли я казав, що цей кадебіст справді може викликати повагу, то хіба в тому сенсі, що він запропонував псевдодемократам таку переконливу схему для наслідування; а тим тільки й треба, що незаконні державні утворення, які ослаблюють конституції, і опозиція, яка руйнує вільну пресу. А власне, для чого? Щоб звільнити громадян відповідних країн, — так вони принаймні стверджують. А коли їх таки звільнять — наприклад, від «панування» ЄС, — то що вони зроблять зі своєю «свободою»? Ліквідують її! Сама демократія, громадянські свободи, свобода індивіда є загроженими.

Утім, здається, Європа (як і наші інтелектуали) змирилися навіть із білоруською «взірцевою державою» за північно-корейською моделлю в самому своєму центрі. То що, вся ця балаканина про демократію з усіма її цінностями — суцільне словоблуддя з боку начебто демократичних держав і їхніх інтелектуальних еліт? І мені йдеться про внутрішню легітимацію, а не лише про вищий державний рівень. Як жалюгідно видавництво «Hanser» представляло їхню авторку, нобелівську лауреатку Светлану Алєєксєвич! Чому б не робити ці базові питання фокусними темами книжкових ярмарків? Навіщо ці неповороткі виставки країн із нав'язливими маркетинговими псевдоопитуваннями і комерціалізацією літератури, в якій домінує кілька книжкових концернів, котрі контролюють більше, аніж у принципі можна контролювати (що компрометує їх самих)? Моя галузь запала в зимову сплячку своїх можливостей: у пошуках добре продаваного матеріалу висотуються інтелектуальні ресурси і сама передумова життя в свободі — свободі, що переважно вже загрожена там, де ще й досі існує.

Тепер же Путін накопичує на українських кордонах війська, а ще пів року тому озвучив свою політичну мету в хворобливо самовпевненій статті, в якій заперечує Україні право на самостійне існування, вдаючись при цьому до якоїсь дипломатичної тарабарщини, уявляючи себе то царем, то Сталіним, але насамперед лишаючись Путіним. Українці обрали для себе так зв. «західні» — в кожному разі, неросійські — цінності. Як суспільству їм це поки не в усьому вдається: корупція і постійна загроза з боку Росії, незаконна війна Росії на території України і реальність країни, що розвивається, ускладнюють щоденне існування, але тільки зміцнюють це «життєввідчуття» (Lebensgefühl). Освіченим українцям і українкам не завадиш віднаходити це відчуття там, де вони нині його мають: в Італії, США, Австралії. Українців можна зустріти всюди, і всюди вони залишаються українцями і українками. Тож війська на кордоні їхньої країни готуються не просто повернути територію в сферу власного впливу, але й знищити цей ресурс, який міг би стати таким до дідька добрим прикладом. Якщо це станеться, то Україну може чекати те, що зараз відбувається з Кримом: землю експлуатуватимуть, а орієнтованому на Захід населенню досяжною лишиться хіба західна Україна; але, може, їм доведеться жити і при деспотизмі: з цькуваннями, безправністю, несвободою.

А тепер ближче до імовірного наступу. Цілком імовірно, що після восьми років війни, яка почалася на території Донецької і Луганської областей, нині сепаратистських республік, Росія — яка, до речі, обурюється тим, що після анексії Криму Україна більше не подає воду

на плодучі анексовані поля, — готує чергову ескалацію, обговорення якої давно стало для українців буденністю: загрози бомбардування шкіл і садків, станцій метро. А ще форми гібридної війни проти цивілізації, які не регульовано воєнним правом. Утім не сумніваюся, що юридичну бібліотеку Кремля вперто шукають.

То відмовмося ж від цього газу. Хай уже газопровід працює, але не купуймо той газ, навіть якщо це порушує умови договору! Врешті це приватне підприємство. «Дякую, але газ нам більше не потрібен, бувайте. І вітання Гергарду!» Країни Середземномор'я зараз теж підмерзають, але воліють пересидіти без благословенного російського газу і не проводити опалення в домі.

То що заважає солідарному населенню Німеччини проявити ініціативу і сплести — чи, не знаю вже, купити за знижкою — теплі шкарпетки, відмовившись від теплої зими коштом російського газу? До речі, товсті, майже стоячі шкарпетки з України можуть тут чудово придатися.

Доки я плутано формулюю свої відсторонені думки, Україна існує вже в «новій дійсності». Там населення обмірковує, чи не вдарять по них невдовзі ракетами або ж знищать у якийсь інший спосіб. Знаю з розповідей, що про це зокрема нині точаться розмови між українцями, які почуваються, наче виставлені на геополітичному золотому тарелику, який будь-якої миті можуть загребти. А свої думки з цього приводу я наважуюся висловити лише тому, що в останні роки неодноразово бував і подорожував Україною, а в Німеччині видаю і планую надалі видавати українську літературу.

Франк Гензеляйт, 26 січня 2022 року

Kupido Literaturverlag